

Projekthof greenkidsNeuengamme

Mensch des Monats

Florian Menger will Stadtkindern zeigen, wo unsere Lebensmittel herkommen. Er baut das Brachland hinter seinem Haus zum Lehrbauernhof um.

Von **Oskar Piegsa**

23. Juni 2021, 19:26 Uhr / ZEIT Hamburg Nr. 26/2021, 24. Juni 2021 / [3 Kommentare](#) /

AUS DER ZEIT NR. 26/2021



Florian Menger © David Maupilé für DIE ZEIT

Wenn Florian Menger zur Arbeit geht, sieht er aus, als käme er gerade vom Surfen: in Badelatschen, Shorts und mit einem leichten Sonnenbrand im Gesicht. Vor allem aber wirkt er extrem entspannt. So als hätte er sich nicht ein ziemlich großes Projekt vorgenommen. Einen Hektar groß, um exakt zu sein. Gleich hinterm Deich der Dove Elbe liegt sein Einfamilienhaus und gleich hinterm Haus die Welt der Greenkids Neuengamme, die Menger aufbaut.

Das Beste aus Z+

Umweltschutz

Zukunftsvision

Wie sähe eine vegane Welt aus?

[<https://www.zeit.de/2021/02/zukunftsvision-vegane-welt-tiere-nutztierhaltung-nahrungsmittel>]

Dreizehn Birn- und Apfelbäumchen wachsen auf der Streuobstwiese, die er hier angelegt hat, daneben steht ein Baugerüst, dort soll bald eine Scheune errichtet werden. Dann gibt es noch einen Spielplatz, zwei Fußballtore, einen Hühnerstall und ein Gewächshaus, so groß, dass es eher Gewächshalle heißen muss. Wessen Gemüse darin heranreift, steht auf Kreidetafeln neben den Beeten. Die Kürbisse wurden von Emma, Lasse, Shanaya und anderen aus der ersten Klasse der Grundschule Curslack-Neuengamme gepflanzt. Die Salatköpfe im Beet nebenan von Drittklässlern.

"Hier kommen auch noch zwei Schafe rein", sagt Florian Menger beim Rundgang über sein Gelände, während der Hahn kräht und auf dem Nachbargrundstück ein Traktor tuckert, "ich kenne mich mit Schafen null aus, deshalb mieten wir die erst mal nur." Über Bienenstöcke habe er auch schon nachgedacht, er kenne eine Imkerin, die ein Volk abzugeben habe. "Aber Bienen und Kinder", sagt Menger, "das ist vielleicht gar keine so gute Kombination."

Lernen Stadtkinder genug über die Landwirtschaft? Müssten sie nicht mal raus aus den Klassenzimmern [<https://www.zeit.de/2020/53/hamburg-goofy-kalb-schulklasse-tierschutz-landwirtschaft/komplettansicht>] und dorthin, wo die Welt sprießt, rankt, grunzt und gackert, wo man sich die Hände schmutzig macht und die Milch nicht gekühlt aus dem Tetrapak kommt, sondern körperwarm aus der Kuh? Diese Fragen gibt es schon lange, mindestens seit den 1970er- und 1980er-Jahren. Damals entstanden in Hamburg außerschulische Lernorte, die sich der Ökologie und Landwirtschaft widmeten. Zum Beispiel die Motte in Ottensen, wo man – mitten im Wohngebiet – bis heute Hühner füttern und mit etwas Glück frische Eier kaufen kann. Ein paar Straßen weiter lebten im Garten der Fabrik, des Stadtteilkulturzentrums, zeitweise sogar Schweine.



Dieser Artikel stammt aus der ZEIT Nr. 26/2021. Hier können Sie die gesamte Ausgabe lesen.

[<https://premium.zeit.de/abo/diezeit/2021/26>]

Anfangs wurden die Langhaarigen und Latzhosenträgerinnen, die solche Projekte starteten, von vielen schräg angeschaut. Heute muss man sie als Pionierinnen und Pioniere würdigen. Denn spätestens seit Michelle Obama als First Lady der USA mit Fünftklässlern einen Gemüsegarten neben dem Weißen Haus anlegte, sind ihre Ideen im Mainstream angekommen. Mitte Juni gab der Hamburger Senat nun bekannt, er wolle "Bildung für nachhaltige Entwicklung" mit 1,1 Millionen Euro pro Jahr fördern. Michelle Obama ging es vor allem um gesunde Ernährung. Umweltsenator Jens Kerstan (Grüne) argumentiert mit den Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen. Und Florian Menger sagt: "Wir wollen niemanden zu irgendwas bekehren, aber den Kindern klarmachen, wo die Lebensmittel herkommen."

NÄCHSTE SEITE >

[<https://www.zeit.de/2021/26/projekthof-greenkidsneuengamme-bauernhof-bildung-lebensmittel-anbau-kinder-florian-menger/seite-2>]

Artikel auf einer Seite lesen [<https://www.zeit.de/2021/26/projekthof-greenkidsneuengamme-bauernhof-bildung-lebensmittel-anbau-kinder-florian-menger/komplettansicht>]